

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **2 (1920)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fortschrittspolitik und Fraueninteressen

Erscheint jeden Samstag.

Verlagspreis: Für die Schweiz: jährlich Fr. 2.00, vierteljährlich Fr. 2.20. Bei der Post bestellt Fr. 2.50. Auswärtige: Für das Ausland wird das Porto zu obigen Preisen zugerechnet. Einzelnummer kostet 20 Cts.

Redaktion: Frau Elisabeth Chommen, Eiblstrasse 42, Zürich / Telefon Oetli 1248. Verlag: Schweizer Frauenblatt U.-G., Aarau. Annoncen-Regie u. Expedition: Oetli & Cie., Aarau, Tel. 914, Postfach u. Girokonto VI 1072. Drucker: Aarg. Tagblatt U.-G., Aarau.

Infektionspreiser: Für die Schweiz: Die einseitige Nonpareille kostet 50 Cts. Für das Ausland 75 Cts. Annoncen per Seite Fr. 2.50. Schriftgehalt: 50 Cts. Keine Verantwortlichkeit für Platzierungswegweisen der Inserate. Infektionspreiser: Donnerstag Mittag.

Nr. 4 Aarau, 24. Januar 1920 II. Jahrgang

Was für Erfahrungen macht man mit der Einführung des Frauenstimmrechts?

Im Jahre 1893 nahm das Unterhaus von Wyoming (Vereinigte Staaten von Amerika) folgende Resolution an:
„Wir bestätigen, daß der Weisheit und die Ausführung des Stimmrechts durch die Frauen von Wyoming im Laufe des letzten Vierteljahrhunderts keine ähneln Folgen nach sich gezogen und in dieser Hinsicht Gutes bewirkt hat: Daß das Frauenstimmrecht wesentlich dazu beigetragen hat, Verbrechen, Unkraut und Dummheit aus diesem Staat zu verbannen und dies ohne irgendwelche Irrwege oder bedauernde Zwischenfälle; daß es friedliche und geordnete Wahlen, eine gute Regierung und einen bemerkenswerten Grad von Kultur und Ordnung im öffentlichen Leben herbeigeführt hat und daß wir mit Stolz auf die Taten des hundertjährigen Jubiläums der Wyominger Frauenstimmrechts kein einziger Schritt von Wyoming an Amerika aussetzt; daß unsere Gefühle für die Freiheit und die Würde der Menschheit, die wir Fremden entgegenbringen, bei uns fort unerschüttert sind.“

Im Hinblick auf das Ergebnis unserer Erfahrungen möchten wir es daher jedem zivilisierten Land der Erde dringend empfehlen, seinen Frauen unverzüglich das Stimmrecht zu gewähren.

gen in Höhe zu berichten. Von Bedeutung ist und symptomatisch: Die glühendsten Vertreter einer neuen Erziehung sind die Jugend selbst und ihre geistig jungen Führer. Das gibt der ganzen Bewegung des Übergangs des Jugendalters, des Übergangs des Schattens, Jugend mit höherer Kultur, Unbegreiflichkeit Neues, Erlebens. Einige Kreise haben bereits begonnen. In jenen Tagen schon, da unsere Revolution noch aussichtslos schien und eine Unvollständigkeit.

Junge Hamburger Lehrer, der „Weinereis“ arbeiten bemüht und jenseits in einer der Hamburger staatlichen Volksschulen. „Die Wende“ (Hamburg, Breitenfelderstrasse 10) ist ihr Publikationsorgan, in dem sie ihre Anschauungen niedersetzen und ihre Erfahrungen — die bitteren und die hoffnungsvollen. Wir in München, die wir das neue, pulsierende Leben in jener Schule kennen gelernt haben, empfinden das Stagnierende eines überaus konservativen orientierten Lehrers als Schule „Wende“ hat. Aber unsere Vorhänge sind um so energischer. In der „Gesellschaft für neue Erziehung“ (Publikationsorgan: Die kritische Rundschau, Leopoldstrasse 44/3, München) werden alle Fragen der neuen Schule in Arbeitskreisen und Spezialkommissionen von Pädagogen, Ärzten, Musikern, Mänteln eingehend erörtert: Einheitschule, Jugendliteratur, Körperbildung und Sinneskultur, Theater- und Kinowesen, Siedlungsgemeinschaft u. v. a. m.

Um alle jene Kräfte, die am Werk sind, neu zu beleben, zu sammeln, wurden auf Veranstaltung der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit Bayern vor kurzem alle international-pädagogisch gerichteten Erziehungsorganisationen Bayerns in einer Zentrale zusammengeführt (München, Bismarckstrasse 5/III links), die verbunden will, alle Gleichgestellten besonders auch am Rand, in die Schicht zu bringen, aufzurufen einen Gedanken zusammenzusetzen mit Bewusstseins und Kameraden und den Schwerkörperorganisationen des In- und Auslandes zu vermitteln. Arbeiten, wie Revision und Umgestaltung der Lehrmethoden und Lehrmittel, der Schulgesetze und Erträge, der Ständes- und sozialpolitischen Bestrebungen in der Lehrerschaft usw. usw. werden wie bisher von den einzelnen Organisationen geleistet. Aber die Fortschritte auf diesen Gebieten beruht der „Föhn“, das Publikationsorgan der sozialistischen Lehrer und Lehrerinnen Deutschlands, das bereits eine große Verbreitung auch im Ausland gefunden hat. (Verlag: Neppoldstrasse 3, München.)

Immer weitere Kreise zieht die Arbeit. Auf dem Internationalen Schülerkongress in Paris 1918 haben sich je zwei Vertreter von Amerika, Dänemark, Deutschland, England, Frankreich, Holland, Italien, Norwegen, Österreich, Schweden, Schweiz, Ungarn zu einer internationalen Kommission zusammengeschlossen, um die Gründung von Landesverbänden für internationale Erziehung vorzubereiten. Die Vermittlung der Beziehungen zwischen den einzelnen Verbänden hat das Bureau Central de l'Education internationale unter der Leitung von Dr. E. Trösch übernommen, das später zu einem Weltverband für Internationale Erziehung ausgebaut werden soll. In Deutschland ist man eifrig mit den Vorbereitungen zur Gründung des

Landesverbandes beschäftigt. Geschäftsstelle: Oberlehrer Boite, Frankfurt a. M., Gartenstrasse 107. Die bedeutendsten pädagogischen, internationalen, sozialistischen, freisinnigen Männer und Frauenorganisationen Nord- und Südamerikas beteiligten sich an der vorbereitenden Tagung Mitte Oktober in Frankfurt a. M. Teilnahme der Lehrer, Eltern und Schüler, Ausmerzung, Quantität und hoffendster Jugendkräfte, Bestimmung der Tagespreise im Sinne der Selbstverwirklichung wurden getrieben, Mitarbeiter in Aussicht genommen, die für lokale Arbeit im Sinne pädagogischer Erziehung anzuregen wirken sollten. Als Beiblatt der „Neuen Erziehung“ (Verlaggeber Dr. Baer, Berlin, Wilhelmstrasse 9) wird ab 1. Jan. 1920 eine „Internationale Erziehungs-Rundschau“ erscheinen, die als „Korrespondenz“ in einer Sonderausgabe auch für das Ausland (zunächst in englischer, später event. in französischer Uebersetzung) veröffentlicht wird. In dieser Rundschau soll das Problem der Erziehung ohne Unterdrückung (seltenerer Sachverhalte) herausgearbeitet, sozialistischer oder anderer Art diskutiert und die Lösungsmöglichkeiten einer solchen, Einleitung zur Erziehung als einem geistig autonomen Lebens- und Schöpfungsprozess angeleitet werden. Redigiert wird diese Korrespondenz von den Leitern der „Pädagogischen Abteilung“ der deutschen Liga für Völkerbund (Berlin, Unter den Linden 78) Dr. Elisabeth Nothke und Walter Koch. Sie behandeln als Hauptgebiet ihrer Arbeit mit größter Intensität die Umgestaltung der Schulbildung auf pädagogischer Grundlage und versuchen einen entscheidenden Einfluß in diesem Sinne auf Gesetze und Verträge der in Betracht kommenden Behörden zu gewinnen. Diese pädagogische Abteilung war es auch, die im August dieses Jahres einen Kreis von Männern und Frauen nach Weimar zusammenrief, um dort in Gemeinschaft mit englischen und amerikanischen Quäntern pädagogische Fragen unter der Voraussetzung einer internationalen pädagogischen Weltanschauung zu erörtern.

Auch die akademisch gebildeten Lehrer und Lehrerinnen an deutschen Schulen haben sich zu einem „Bund entlassener Schullehrer“ (Berlin, Tempelhofer Parkstr. 56, Dr. Karlen) zusammengeschlossen. Das ist uns bemerkenswerter, als gerade ein großer Teil der Akademiker Deutschlands nach heute — ja, heute vielfach mehr denn je — ein Wort der militärischen Tradition sind. Jene Schullehrer oder befehlen sich zu einer einheitlichen Umgestaltung des gesamten Schulwesens, einer neuen Kultur, die die Menschheit nach Krieg und Revolution dem Geiste neuen Gemeinschaftsgefühls und des Bewusstseins der Verantwortlichkeit für sich und andere zuführt.

Wahrlich, es ist an der Zeit, das System der Lage, des willkürlichen Untertanentums, des blinden Nuchterns unserer Schule zu erlösen durch eine Erziehung zu selbständigem Denken, das Selbstbewusstsein, Selbstachtung, Selbstverantwortung und somit innerer Sicherheit und Freiheit schafft. Denn nur der innerlich freie Mensch ist imstande, für seine Ueberzeugung bis zur letzten Konsequenz einzutreten. Das ist Selbstentwurf. Das ist jenseitiges Denken, das sich selbst als Kulturschranken abseht, das zu den Besten des Geistes greift, wenn es gilt aufzubrechen zu sein und seine Bekanntheit zu verteidigen.

Die einseitig männlich orientierten Staaten mit ihrem einseitig männlich orientierten Erziehungssystem mußten in natürlicher, logischer Folgerung zu jenem traurigen Bannort führen, wie ihn der Weltkrieg gezeitigt hat. Wir Frauen sind uns dessen bewußt. Und betrachten unsere Mitarbeit am Staate kaum als eine Pflicht. Seit Jahresfrist sind wir vollständig frei. Unsere Zeit ist gekommen. Aber die selbständige Denker unter uns, die Zukunftschancen wollen nicht das Gute antreten einer Politik, die den letzten Ueberrest des alten Männer- und Militärstaates bildet, jener Politik, die nur Partei-vollständig, Interessenpolitik ist. Wir warten, aber wir sind noch und auf der Hut. Wir wissen: um „Menschen“ zu bilden, bedarf es des Geistes der Mütterlichkeit, jenes aufbauenden, lebensschaffenden, lebenserhaltenden Prinzips, das sich offenbar in einem neuen, dem wahren Ethos. Darum treten wir für eine Erziehung auf dieser Basis, für eine ethische Erziehung als eine der Hauptaufgaben des Internationalismus ein. Der deutsche Zweig der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit veröffentlicht im Januarjahr 1920 der „Neuen Erziehung“ einen Erziehungsplan, der diesen Forderungen Ausdruck gibt. (München, Kaufstr. 12).

Wir appellieren an die Gleichgestellten aller Länder: Tretet mit uns ein für eine neue Erziehung, für eine Erziehung im pädagogischen Geist, verfaßt mit uns, die Gewinnung jedes Einzelnen zu wandeln zu bewußtem Menschentum, heißt uns, den allen Menschen aus dem Fesseln einer materialistischen Weltvorstellung zu befreien, heißt uns, daß die Kinder der Welt zu lebendigen Trägern der Menschlichkeit werden:

Mütter der Erde, bereinigt Euch!

Eine Frauenstimmrechtsdelegation bei Bundespräsident Moita.

Am letzten Samstag, den 17. Januar, fanden sich im Bundeshaus in Bern drei Delegierte des Schweizerischen Verbandes für Frauenstimmrecht ein: die Präsidentin des Verbandes, Frau Emilie Gourd, Frau, Frau Gertrude Bielle, Frau, Frau und Frau Gertrude Bielle, Frau, Sie kamen, um dem Bundespräsidenten zu danken über die eigenhändige Bitte folgende Petition zu überreichen: „Die unterzeichneten Männer-, Frauen- und gemischten Vereine bitten hochachtungsvoll die Herren Mitglieder der eigenhändigen Räte, die vollständige Gleichstellung von Mann und Frau auf dem Gebiete der politischen Rechte in der Bundesverfassung anerkennen zu wollen.“ — Die Petition ist von 158 Vereinen unterzeichnet.

Es war in einer Delegiertenversammlung im November 1917, als der Schweizerische Verband für Frauenstimmrecht sich mit der Motion Scherrer-Hilleman betreffend Totalrevision der Bundesverfassung befaßte und beschloß, in einer Eingabe an die Bundesversammlung dem Wunsch Ausdruck zu geben, es möchte die Totalrevision auch die politische Gleichberechtigung der Frauen klar und deutlich zum Ausdruck bringen. Die Eingabe erfolgte und wurde in beiden Räten verlesen. Gleichzeitig beschloß die Delegiertenversammlung, eine Petition Schweizerischer Vereine in

Neue Erziehung in Deutschland.

Von Gertrud Baer, München.
Der Anfang des Weltkrieges hat den bewußten Menschen aller Nationen herbeigeführt. Es müssen Wege gefunden werden, Kriege unmöglich zu machen. Nicht aus irgend welchen utilitaristischen Gründen nur, sondern aus der Ueberzeugung heraus: die ethischen Maßstäbe, die im Leben des Einzelnen Norm sind, müssen übertragen werden auf die Beziehungen der Völker zu einander. Das Prinzip des Rechts wurde ihre neue innere Bindung.
Diese Umwälzung zum Gemeingut der öffentlichen Meinung zu machen, ist uns Gebot. Wir sind uns der ungeheuren Schwierigkeiten, die sich auf unserem Wege türmen, bewußt, wir erleben die Schwierigkeiten täglich, nämlich: Wer will haben den Willen, den unvollständigen Gedanken an das Gute im Menschen und an seinen ewigen Sieg. Und wir sind in der Unfähigkeit, zu vertragen im Kampf jeder Vertiefung, later Tradition, atavistischen Formeln von Ehre, Vaterland, Opferbereitschaft, Verdienst. Aber wir kennen jene Kräfte, die sich regen zum Aufbau unseres Wertes, wir haben das Reinen, Treuen, die Bereitschaft der Jugend. Jener Jugend, die zu dem neuen Menschen erwachen wird, die erfüllt ist von dem neuen Geist einer neuen Zeit.
Bei uns in Deutschland regt es sich überall, die Jugenderziehung in diesem Sinne neu zu gestalten. Es ist schwer, von all diesen Vorkom-

Feuilleton.

Brich auf!

10) Eine Erzählung von Jakob Wäber.
Nach dem Abendessen war Irma still ins Bett gegangen. — Sie blickte auf ihren Schlaf und ihren Kopf. Sie sah das kleine Mädchen an der Fußmaße, mit ihrem Bettelbrot. „Es geht doch besser, Ulli!“ — Er sah den neuen Zimmermeister. Er ging hier er. Er hat ein paarmal. Man solle ihm noch helfen. Sie ging hinüber. Er scherzte. Irma, sie war nicht so; sie lachte nicht. Dann sagte er. Es waren schöne Tage, schöne Nächte. Dann ging er fort. Sie sahen sich noch immer. Er sagte manchmal: „Kind, wie bist du dumm.“ Sie antwortete nicht. Sie sah ihn und immer öfter, verflochten sich bald ruhig, bald laut. — Am Grunde liebten sie sich nicht mehr. Es gab noch andere Männer, schön es, liebere. Doch da war es ja hat. Er sagte: „Ich lasse mir mein Leben nicht verderben!“ — Und meinetwegen — Sorrenti, Vah und Klage. Zuletzt die Mächtige. Fremde Menschen erleben im Bundeshaus den ganzen Abend. Sie sprachen nicht. — Recht! — Recht! — Die Mächtige waren alle bei ihrem Bett. — Auch jener Bett war da, den Gut im Baden. Schönen alten Abend, Fräulein, und dann: „Ne, ne, ich laß dich nicht!“ — Der Politzig fragte: „Herzessogott, man wird doch noch ein Frauenzimmer werden dürfen!“ — Und dann die Dame, die schöne Dame ganz aus Porellan. — Das war das Schlimmste. Es, so, du bist der kleine Nader, der neben mir ist in der dritten Klasse! — Und bist jetzt eine feine, unterrichtete Dame aus dem Glaschicht! — Heran, ihr Herren Mächtige, sprecht jetzt Recht! Wie, ist das Recht?

Warum hat man mich nicht so unter Glas gestellt, wie diese da? — Warum bin ich jetzt so gerumpelt an Leib und Seele? So spricht doch Recht! Und du da, Mann der Ordnung im Grad des Staates? Ist das auch in der Ordnung, was? Schrei jetzt: „Herzessogott!“ — Nun schweigst ihr. Gut. So schweigst ihr auch. Für immer. — Und weiter waren ihre Gedanken gegangen bis in den heutigen Tag, bis zu dem „Rein“ in den Fabriken, bis zu dem Jan mit der Mutter, bis zu dem Abwegereiß nach ihrem Kind! Dann war Irma langsam aufgewacht, hatte nach dem hinteren Bett gelaufen, drin die Mutter ruhig atmete, hatte vorwärts, vorwärts den nach dem rein aus dem Bett getreten, war in die Küche nebenan geschritten, hatte den Kochhahn aufgedreht, war ans Fenster getreten und hatte es laut, laut geschrien.
Stech und um hand der Mond da oben, und die Sterne blinkten. Fiel unklarheit ging ein zarter Streifen durch den Himmel: die Milchstraße. Irma hat einen letzten Blick in den Nachthimmel, hob unmerklich die Achseln und ließ sie wieder sinken. Dann schlief sie ins Bett.
Am Morgen gegen acht Uhr erstand man die Türe in Fleischhauers Wohnung. Es roch stark nach Gas. Irma und das Kind waren tot, die Mutter starb im Spital.
Frau Oberst Käfer hatte sich getraut bis aufs Letzte, ihrem Mann von der Vertreibung seiner Tochter zu erzählen. Er hatte wahrhaftig im Geschäft und in der Politik genug Verzug und Verdruss. Nun ging nicht mehr auf dem. Sein Mathilde die Zeitung gelesen hatte, war für maßlos traurig.
Oberst Käfer hörte geduldig zu. Er las Mathildens Brief an Leutnant Baltisbühl. Dann legte er den Brief auf den Tisch, guckte in eine Ecke, redete die Linde in die

Lage und trommelte mit der Rechten auf das Knit. Das einer Weile sagte er: „Am besten wäre eine Kennzeichen!“
„Nicht wahr? Oder was meinst du zu einem Psychoanalytiker?“
„Mir auch recht. Alles läuft ja jetzt zu diesen Seelenmassen.“
„Ja, überall spricht man davon. Mathilde leidet sicher an dieser Arbeitsangst.“
Der Oberst hob langsam seinen Kopf und sagte: „Wie leidet nicht in dieser unruhigen Zeit, Mutter? — Wohnt denn, die noch zu einem Arzt gehen müssen und Vertrauen in Heilung haben! — Ubrigens, eine Stelle in dem letzten Brief des Madonnens hat mir tiefen Eindruck gemacht: Die Menschen müssen zu den Menschen gehen.“
„Freilich, das wäre die Rettung! Wenn wir nur nicht alle in unsere Bahn gezwungen wären, in der wir nicht als und getrieben da hinhinren, wie die Planeten in ihrer Bahn. Wenn wir erst diese Fesseln lösen, daß der Mensch zum Menschen hinunter, der Arbeiter zum Arbeiter, der Regierte zum Regierenden, der Mann zu seiner Frau — nicht wahr, Mutter, dann.“
„Dann wäre das Glück erreicht“, vollendete Frau Oberst den Satz, nicht ohne einen leisen Unterton von Spott.
„Nein. Nach Glück sehen sich nur Fiolten und Schwärmer!“
„Danke“, sagte Frau Oberst.
„Bitte“, entgegnete er ruhig. — „Nein, aber man solle doch wieder irgendwas eine Aufgabe! Man könnte wieder einen Gedanken denken, der über das Heute hinaus geht. — Das ist doch das furchtbarlich lähmende unserer Tage. Wir wissen nicht, ob es sich verlohnt, für das

Morgen zu arbeiten. Wir wissen nur eines: es ist Feindschaft zwischen Mensch und Mensch! — Was Wunder, daß es in einer solchen Zeit den Jungen geht, wie einem Boden, in das man keine Stöße geteilt hat? Die jungen Pflanzen tauchen nach einem Kalt, an dem sie ermorant können, und wenn nichts da ist, freiden sie an Boden hin und werden ferdig. — Wenn ein Seelenmassen ihnen einen Stößen geben kann, warum nicht?“
„Also abgemacht. Ich telefoniere Doktor Zeitz.“
Dr. Zeitz kam. Seine mündliche ruhige Art zwang die tief erschütterte Mathilde zum Sprechen. Strophe kam es aus ihrem überrollen Herzen, dann immer wilder, stürmischer! Ihre gebaute, manöval recht unflare Webe war im Grunde aber nichts anderes, als eine Wiederholung des Frühlingsliebes, ein großer, jubelnder Revolutionsruf: „Wrecht auf, ihr Herzen! Es muß anders, schöner, besser werden auf der Welt! Viel mehr Reichtum muß sein!“
Dr. Zeitz sagte: „Sie bedürfen meiner nicht. Die Welt bedarf Ihrer Jugend und Ihres Frühlingsalters.“
„Ach, daß wir unsere Erzählung hier nicht abbrechen dürfen!“
Mathilde hat Leutnant Baltisbühl um eine Unterredung. Er verbrachte, Mathilde zu Irma Seidenfeier zu begleiten, und da sie versetzt auf ihn einredete, daß man begreifen und verstehen und lieben müsse, ward alles kindliche und Gütige in ihm nach, und ein harter Wille keimte in ihm: „Ein Volk, ein Volk! Die Menschen müssen zu den Menschen gehen!“

Inglisch objektiv an alle Parteien herantreten und überall das Gute anerkennen.
Die Vorträge sind folgende:
Mittwoch, den 21. Januar 1920: Geschichte, Wesen und Ziele der freimüthig-demokratischen Partei: Herr Antonstast J. J. Sch., Parteiführer, St. Gallen.
Dienstag, den 27. Jan.: Herr Nationalrat Baumberger, Zürich: Die konfessionelle Partei.
Freitag, den 27. Februar: Herr Nationalrat Greulich, Zürich: Die Sozialdemokratische Partei.
Mittwoch, den 3. März: Herr Nationalrat Scherer, St. Gallen: Die demokratische Partei.

Die Vorträge über das Frauenstimmrecht
schreiben in Zürich weiter. Und ob auch tausendmal dieselben Einwände entkräftet werden müssen, so darf man den Glauben doch festhalten, daß jede Versammlung trotz allem ein Schlüsslergebnis mit Interesse verzeichnet. Die neue politische Welt ist nicht hier, sondern im Moment in den Sälen des Restaurants Du Pont einen Diskussionsabend ab, der erstensdarüber von mehr Männern dem Frauenrecht vor. Hr. Crni, die schon im Kaufmannischen Verein und bei den freimüthigen Junioren gesprochen hatte (siehe in Nr. 11 und 3 des Fr. Bl.), redete in ihrer ruhig-fachlichen Weise von Ursprung, Entwicklung, und Ziel der Frauenbewegung und des Frauenstimmrechts; die reichen Erfahrungen, über die die Rednerin durch ihre lange Wirksamkeit in der Frauenbewegung verfügt, kamen ihr trefflich zu Hatten. Mit eindringlich-überzeugenden Worten betonte Prof. Egger, als erster Diskussionsredner, daß für ihn die Einführung des Frauenstimmrechts eine glatte Sache ist, die sich leicht bewerkstelligen läßt, wenn empfindlichen Worten, die Herr Egger der oft so schmerzlichen, weil doppelten Tätigkeit der Frauen und Mütter widmet, die Hoffnungen, die er von der Mitwirkung der Frau im Staate hegt, mögen vielen anwesenden Frauen die tröstliche Gewißheit gegeben haben, daß es, wie bei allen fortschrittlichen und freimüthigen Kämpfern, die besten und ideal denkenden Menschen sind, die sich zuerst zur Erkenntnis durchringen und sich dafür einsetzen. Die Anspielung auf Schillers Worte, nicht nur der Mann, sondern auch die Frau müsse gegenwärtig „hinzu ins feindliche Leben“ geben dem nächsten Mörder Anlaß, den Schillern weiter auszusprechen, mit dem Ergebnis, daß es eigentlich doch der einzige und beste Weg der Frau sei, „trotzdem wir im Mörder abstoßen keinen Gegner der politischen Frauenrechte zu finden hätten“, daß sie für den „schweren Feind“ losge und in der Haushaltung „Glanz und Schimmer“ verleihe. Darauf Frau Boos-Zeiger unter andern trefflichen Argumenten meinte, Schiller sei nicht unsere Zeit und was tot sei, solle man nicht mehr lebendig machen. Prof. Müller trat dann warm für unseren guten alten Schiller ein, der, wenn er in unserer Zeit lebte, gewiß in der vorerwähnten Reihe der freimüthigen Kämpfer stünde; den „Glanz und Schimmer“ aber sollten die Frauen niemals nicht nur im engen Kreis der Familie, sondern dem größten des ganzen Staatsgebietes verschaffen helfen. Das ganze Wort war ein überaus warmes, überzeugendes Wort, das den weiblichen Frauenwünsche und ein Appell an alle Männer, das ibrige zur Erreichung des Zieles zu tun.

Dah in der Verlauf der Stunden auch Ansprachen fielen, die nicht ganz auf dem wünschenswerten Niveau standen, vermochte nicht, den guten und freundlichen Eindruck des Abends zu verwischen. —

Weltbund für Frauenstimmrecht.

(International Woman Suffrage Alliance. — Alliance Internationale pour le Suffrage des Femmes.)

Der Weltbund für Frauenstimmrecht ist einer der größten internationalen Frauenverbände, die wie der internationale Frauenbund und die Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit, die im letzten Mai in Zürich aus dem Internationalen Frauenkomitee für dauernden Frieden hervorging, alle Kulturländer umschließt. Er erfaßt jeden einzelnen Mann an die Präsidentinnen aller internationalen Frauenstimmrechtverbände und an die Freunde der Frauenbewegung überhaupt zur Teilnahme an seinem internationalen Kongress in Madrid im März oder April 1920. (Es wurde in No. 3 darüber berichtet, S. 26.)

Es mag für die Leserinnen des Schweizer Frauenblattes von Interesse sein, Näheres über den Weltbund zu erfahren. Er steht unter der Präsidentschaft der Amerikanerin Mrs. Carole Chapman-Sait in New York, die u. a. vor etwa 10 Jahren eine Reise um die Erde machte, um bei Tausenden, Verehrerinnen, Brentano, Eisenhoffs. In vergifteten und strahlenden neuen Bänden fanden die „Zungenrichte“, Märchen und Romane in braunen Decken, verlegt und behütet wie das Christkindel in Windeln.

Ich habe nie in Menschengenauem solchen Glanz und solche warme Freude gesehen, wie wenn Frauen dem Doktor matronische Finger über ihre Wälder streifen. Wie Sonne und alle Kraft, die diese Wälder enthalten, können aufgehen von diesen Augen, deren Leuchten die unsichtbare Gestalt in goldenen Schimmer tauchte.

Neben ihrem Scherzhaft auf dem braunschwarzen Schildchen mit dem farbigen Strich ist es ich mich durch die Romantik, von Schlegel bis Eisenhoffs, atemlos, nachzulassen. Ich wurde wild und strahlend und zuletzt — enttäuscht. Die Schlegels waren mir zu menschen, Novalis zu mondähnlich, Tieck und Hoffmann fast zu übertrieben, Eisenhoffs leidlich, Brentano unklar, Krümm geistig, die Grimm bedächtig. Da ludte Frau Eisenhoffs, nannte mich „Herbodes“ und begann zu singen. Und alle „blauen Blumen“ seltsam Wurzel, wuchs und entfaltete sich. Die kleinen zungenartigen Krümmchen tauchte ich und schlugte ich mit jedem einzelnen Dichter — schwebend folgte ich Novalis nach dem Stern, ging schwebend an die geheimnisvolle Türe mit dem grünen Klopfer Hofmanns, und ohne Hut, mit wehenden Haaren und leichtem Mantel, Eisenhoffs Lautezweck am Arm, durchstreichte ich die schöne Götterwelt. Die Romantiker war mein, Schiller und Goethe begann ich zu verachten. Und Frau Eisenhoffs läte unermüdet weiter, ich folgte mit glühenden Waden und zitternden Tränen. Durch sie lernte ich die

ihnen, Hindufragen, Christinnen, Japanerinnen und deren Frauenfrage zu studieren und zu finden, daß allüberall auf der Erde, im Osten wie bei uns im Abendland, ein tiefes Sehnen nach einem „Aufwachen“ durch die Frauenwelt geht. Frau Chapman tritt zur Seite im Vorhande stehen die Engländerinnen Dr. jur. Willicent Barrett, Foxwell und Wela Stanton Coit, die Schottländerinnen Christal Macmillan (bekannt vom Zürcher Kongress) und Katharine Dexter Mc Cormick, die Deutschen Anna Simonsen, Sautagart und Marie Strub, Dresden, ferner Annie Jurensen aus Finnland, Frau de Witt-Schlumberger aus Paris, Jane Brigode aus Brüssel, Eugène Vergman aus Stockholm. Die Schweiz ist im Vorhande noch nicht vertreten, jedoch ist Mrs. Gourd, Cist, unsere Landespräsidentin für das Frauenstimmrecht, die Herausgeberin der französischen Ausgabe von Jus Suffragii, der in englischer Sprache gedruckten Stimmrechtszeitung.

Dies offizielle Organ hat während des Krieges Bedeutendes geleistet. Es war das einzige Band, das immer und immer aufrecht erhalten werden konnte zwischen den „Feindinnen“. Wo alles Internationalität, wo Zusammenkünfte, Korrespondenzen, gemeinsame Arbeit, wo alles, alles in die Hände ging, da verstand es das mutige Wort und seine Mitarbeiterinnen in allen Ländern, aufrecht stehen zu bleiben in freier Neutralität, die Nachdrücken aus beiden einander feindlichen Völkern zu empfangen und zu geben und so im härtesten Meer der Presse eine wahrhafte Insel des Friedens zu sein. Liebe und Weisheit ging von ihm aus, jedoch die Verurteilungen allüberall von Monat zu Monat sich aufrichten konnten aus der dumpfen Qual der beengenden Luft des Wälders. Von all den tausend und abertausend internationalen Beziehungen, die früher sich spannen von Land zu Land, war es ein einziger Faden, der nicht zerriß, der dem Wäldersturm Handhabe und dieser Faden war das Frauenstimmrecht, und Frauen waren es, die ihn in zitternden Händen, aber von den Verantwortlichen der Erde hielten. Als Mann kammer, so etwas nicht vorbringen. Sie mußten sich halten auf höhern Befehl. Junger Dank den Frauen, die die glühende Flamme der Liebe nie verließen, sondern nährten und hielten. Sie haben damit den Dank des Gläubigen für alle Zeiten erworben.

Im Jahre 1913 fand der letzte Weltkongress für Frauenstimmrecht in Budapest statt. Seither haben dreizehn neue Länder den Frauen das Stimmrecht und damit das volle Bürgerrecht gegeben. Immer gibt es noch mehrere, die die Frauen unendlich dornenbehalten. Untere siehe Schweiz scheint sich eine Ehre daraus zu machen, unter den Kulturstaaten von den Verantwortlichen der Erde hielten. Als Mann kammer, so etwas nicht vorbringen. Sie mußten sich halten auf höhern Befehl. Junger Dank den Frauen, die die glühende Flamme der Liebe nie verließen, sondern nährten und hielten. Sie haben damit den Dank des Gläubigen für alle Zeiten erworben.

Gründe genug, um einen Kongress im nächsten Frühling als dringend geboten erscheinen zu lassen. Ein neues Problem kommt hinzu, indem der Weltbund für Frauenstimmrecht über die Stellung von Frauen in Beziehung zum Weltbund zu beraten haben.

In warmer und eindringlichen Worten ladet das Bureau des Vorstandes zur Teilnahme am Madrid-Kongress ein. Die Gegenwart von Frauen aller Länder wird eine ununterbrochene Macht werden. Was können wir nicht vollbringen, wenn wir diese Gelegenheit uns zu Nütze machen? Wir bitten, daß alle Anstrengungen gemacht werden mögen, um diesen unseren Kongress mitzumachen. Ob als vollberechtigte Delegierte oder als Abgeordnete verwandter Frauenvereine oder ob als einfacher Gast, macht nichts aus. Die Hauptfrage ist zu kommen. Trotz der Schwierigkeit des Reisens, die wir nicht zu langem ist, bitten wir alle zu kommen und nicht zu vergessen, daß wir neuen Boden besetzen und das Stimmrecht auch in die Länder verpflanzen müssen, die bis heute noch wenig davon beeinflusst sind. Es ist ein großes Vorrecht, das jeder von uns geboten wird, und wir dürfen diese Gelegenheit nicht unbenutzt vorbeiziehen lassen.

Wenn ein schönes Vorrecht für diejenigen, die nach Spanien reisen können, aber ich möchte unter uns Schweizerinnen wird es wenige glückliche geben. Warum denn ein Land am äußersten Zipfel von Europa wählen und nicht ein zentraler gelegenes, wo man auch erwarten kann, die Landesfrage zu verstehen? Die Schweizerinnen hätten wohl das Privileg, der in einem solchen Kongress liegt, dringend bedarf als fern im Süd

Stunden liegen, in denen Hoffmann ging, Brentano hinreichend wird — aber auch jede langen Tage, in denen Goethe und Schiller ununterbrochen sind. Die Gramina nahen. Das Wort mit unendlichen Zahlenreihen, chemischen Formeln und physikalischen Experimenten, verfliegen die „mondbegleichte Haubermacher“. In jenen lärmlichen Zimmern, alle die Gegenstände um meine Seele rangen, ließ mich Frauen Doktor Schillers „Dorf und Leber“ lesen. Wenn die Reizegenen zu schütteln wurden, mußte ich es ihr befürchten, bis meine Hände sich wieder halten und „nur der Starke wird das Schicksal zwingen“ wie ein Schlaggeheul aus meiner Kehle kam. Da konnte Frau Eisenhoffs, der in einem solchen Kongress liegt, dringend bedarf als fern im Süd

Spanien. Ober warum der Stimmrechtskongress nicht anschließend an den Kongress des Frauenweltbundes im September in Christia- nia abhalten, wo doch zum großen Teil die gleichen Frauen an beide Veranstaltungen gebören. Steiß das Dehonomie der Kräfte? Die großzügigen, vielseitigen Angehörigen denken etwas zu wenig an uns in Mitteleuropa, die wir nicht geliebt haben. Ich höre mein „Mutter“ sel. sagen: „Mutter, ich noch, noch hält dir ein“ und so werden viele alte liebe Mütter denken. A. D.

Frauenstimmrecht im Ausland.

Dänemark.
Das dänische Unterhaus hatte einen Antrag angenommen, Frauen unter denselben Bedingungen wie die Männer zu allen staatlichen und kommunalen Wahlen zuzulassen. Ausgenommen sollten nur militärische Wahlen sein. Das Oberhaus hat den Antrag insofern abgelehnt, daß auch das Amt des Reichstages den Männern vorbehalten bleiben soll. Bei der Begründung dieser Ausnahme wurde jedoch betont, daß sich diese Ausnahme nicht gegen das Predigamt der Frau an sich wende, sondern das Amt durch ein staatliches Gesetz nicht in das Recht der Kirche eingreifen wolle, diese Frage ist zu regeln.

Nachdem vor kurzem durch Gesetz der Grundgesetz anerkannt worden ist, allen Beamten für gleiche Leistung gleichen Lohn zu geben, hat die Stadt Kopenhagen eine Reformationsreform für ihre Lehrkräfte durchgeführt und dabei die Gehälter der männlichen und weiblichen Lehrkräfte gleichgestellt. Von manchen Seiten, die der Frauenarbeit feindsig gegenüberstehen, wird nun allerdings sehr beifällig gearbeitet, daß die Verwendung von weiblichen Lehrkräften eingeschränkt werde — eine Befürchtung, die auch unsere schweizerischen Lehrerinnen vom Postamt, Gleicher Lohn, gleiche Arbeit“ hegen, und die erst gegenstandslos geworden ist, wenn sich alle hinnerbestimmten Frauen für ihre Mitwirkung einlegen, und dem unmaßlichen Übergewicht, dem egoistischen Interessenkampf der Männer die Wage zu halten vermögen!

Deutschland.
Unter den 12 Delegierten, die an der Konferenz zur Schaffung eines internationalen Arbeitsrechtes in Washington teilnahmen, befand sich auch eine Frau, und zwar Gertrud Hanna, Mitglied der Preussischen Landesparlamentarier, langjährige Leiterin des Zentralarbeitsministerbüros der freien Gewerkschaften.

Niederlande.
Ende September feierte der Niederländische Verband für Frauenstimmrecht die Feier seines 25-jährigen Bestehens und zugleich die Beendigung des Frauenstimmrechtes durch die erste Kammer. Da nun der Zweck des Verbandes erreicht ist, so soll er aufgelöst oder vielmehr umgewandelt werden. Es soll eine Liga der weiblichen Staatsbürger sein. Diese Liga wird auch weiterhin dem Weltbund für Frauenstimmrecht angegeschlossen werden.

Bereinigte Staaten.
Die nächste Generalversammlung des Nationalverbandes der amerikanischen Stimmrechtvereine soll im Februar 1920 stattfinden. Es war ursprünglich beabsichtigt, bei dieser Tagung den Nationalverband aufzulösen, d. h. ihn in einen Verband weiblicher Wähler umzuwandeln. Man hoffte, daß bis dahin alle Einzelstaaten den Entwurf, der sämtlichen Frauen Amerikas das Stimmrecht hätte bringen sollen, ratifizieren würden. Wie wir in Nr. 2 meldeten, ist jedoch noch die Zustimmung von 14 Staaten erforderlich, die bis als Parteimitglied mit der Anerkennung der politischen Frauenrechte abgeben, und so ist es kaum wahrscheinlich, daß bis Ende Februar die Erfüllung des Nationalverbandes für Frauenstimmrecht“ überflüssig wird.

Indien und Burma.
Indien und das zu Indien gehörende Burma sollen von der englischen Regierung neue Gewinne erhalten. Den Frauen bleibt dabei jedwede Gleichberechtigung vorenthalten. Das empfinden natürlich die Frauen von Burma sehr bitter, die aus der alten indischen Kultur herrührend, seit langem sehr viel weitgehende Rechte hatten als ihre europäischen Schwestern. Es werden daher jetzt sowohl von den Frauen Indiens wie Burmas Petitionen eingereicht, um die Gleichberechtigung zu erhalten. Aus Indien waren kürzlich zwei Führerinnen der dortigen Frauenbewegung, die Indianer Mrs. Tata und ihre Tochter, London ausgewandert, um auch persönlich zu verhandeln, eine Klärung der für Indien geplanten Vergebung zu erzielen.

Ein Doktor der alte, süße Fauber ihrer Schafenswelt in mein sonnenumwobenes Zimmer. Dann setzte ich mich wohl in Dämmerlicht ans Fenster, die bünner Neben in den Händen, und was an Jugend, sollen Lebensträumen und heißem Schafensbrange in mir war, kongretierte sich um die ferne Gestalt im schwarzen Kleide, in deren fremdem weichen Gesicht wohl reine verheißene Romantik zu sehen war.

Was das Leben Stein um Stein aufbaut, was es bergeweise niederstürzt, hatten diese Augen gesehen und verstanden. Lebende Romantikergehaltnen über ihr hartes Herz gegangen, romantischer Höhenflug und romantische Fernrichtung hatten an ihrem felsen, klaren Sinn Maß und Richtung gesucht. Das war das Heilige und das Irdische an ihr, dieses ganz innige Mitleben eines ihrem geschlossenen Wesen völlig fremden Schicksals, das hat sie zur Weiben gemacht und zur Verheirathen.

Japan.
Auf der Arbeitskonferenz in Washington war Japan durch Frau Kata Tanaka vertreten. Sie stellte als Forderung auf: das Frauenstimmrecht, den Achtstundentag, ein Mindestlohn für Kinderarbeit und erklärte, daß die Frauen von Nippon über ihr altes Heime hinausgehen wollten. „An Stelle der schmerzlichen Jungfrau, die jährlich von einem Hintergedanken der Wirtschaften und Christentum getrieben, haben wir jetzt eine neue Geschichtsfrau, welche auf Reformen bedacht ist. Das Frauenstimmrecht ist noch weit entfernt, aber wir halten es vor Augen.“

Frankreich.
Nach der Ablehnung des Frauenstimmrechtes in Frankreich durch den Senat — die zweite Kammer hat nun schon zum zweiten Mal eine dahingehende Vorlage mit klarer Majorität angenommen und den Senat bringen erucht, dieser Vorlage nun endlich zuzustimmen — veröppeln die Frauen ihre Tätigkeit für die Propaganda des Frauenstimmrechtes. Paris bildet den Mittelpunkt, in großen Versammlungen protestieren die Frauen dagegen, länger von den politischen Rechten ausgeschlossen zu sein.

Von der Liebe.
Man kann ohne Liebe Holz spalten, Nessel formen, Eisen schmieden, aber mit Menschen darf man nicht ohne Liebe umgehen. Daran kann man sich nicht zu Liebe zwingen, wie man sich zur Arbeit zwingen kann, aber daraus folgt nicht, daß man mit den Menschen ohne Liebe umgehen darf. Wenn du keine Liebe zu den Menschen empfindest, so halt dich fern. Beschäftige dich mit dir selbst oder mit irgend welcher Sache, aber nicht mit Menschen. Tolstoi.

Rantone.

Zürich.
Nach amnestwert. Ein industrieller Geschäftsmann der Gemeinde Richterswil wies ihren Arbeitern auf Neujahr in Form von Sportfest über Fr. 90,000 zu. Auch der Gemeinde vergabte dieselbe Firma zu wohltätigen Zwecken die Summe von Fr. 50,000.

Fugtag. Am vergangenen Sonntag fand in Zürich ein Fugtag für die Hungernden statt, der circa Fr. 5000 Reinertrag abwarf.

Stadttrat Böhnhardt ist infolge eines Lungenerleidens in Clavabel gestorben. Böhnhardt war ein tüchtiger, gewissenhafter Beamter. Mit besonderer Liebe haite er das Schulwesen geleitet.

Die Hotel- und Wirtschaftsausschüsse haben in einer Eingabe an den Kantonsrat Stellung zu dem neuen Wirtschaftsgesetz genommen. Sie verlangen, daß die Arbeitszeit von 10 auf 8 Stunden herabgesetzt werde, bei den Kleinbetrieben von 12 auf 10 Stunden. Sie erheben Anspruch auf einen freien Sonntag pro Monat, während die Vorlage nur alle zwei Monate einen freien Sonntag vorsah. Sie verlangen ferner Streichung des Antrages, wonach den Groß- und Mittelbetrieben für jährlich 12 Wochen Verlängerung der Arbeitszeit bewilligt wird. Die Volksgenossen möchten die Angestellten auf 11 Uhr verlegt wissen. Als neuen, und weil aus Angestelltenkreisen hervorgehenden, überaus wichtigen Antrag wünschten sie, daß das Trinkgeld, weil demagogisch, aufgehoben werde.

Zugern.
Aufbarkeitssteuer. Der große Rat genehmigte die Einführung einer Aufbarkeitssteuer, die hauptsächlich auf die in der Gemeinde erbliche Erbschaft soll. Die Sozialdemokraten traten gegen die Vorlage auf. Auch eine Wertzuwachssteuer wurde genehmigt.

Leffin.
Wohnungsmangel und Feuerung macht sich auch in Leffin bemerkbar. In Lugano, Locarno, Mendrisio, Bellinzona, Chiasso etc. sind die Mietpreise um das Doppelte und Dreifache gestiegen, die Unterhaltskosten sind ebenfalls viel gestiegen. Der Stadttrat von Lugano hat dem Gemeinderat zur Erstellung neuer Wohnanlagen den erforderlichen Kredit gewährt.

In unsere Abonnenten.

Wir machen unsere Abonnenten darauf aufmerksam, daß anfangs nächster Woche die Redaktion für das 1. Quartal 1920 verlegt werden. Wir bitten um freundliche Einlösung des Betrages von Fr. 2.25.

Expedition des Schweizer Frauenblattes.

Wer ernstlich völlig, was er verdienen kann, bevor er es verliert?
Man geht in der Sonne, hält in stillem Geborgenheit eine stille Hand und erst wenn die Wolken kommen, verliert man die Sonne goldene Kraft, wenn die Hand entgleitet, weiß man, wie einfallend und woller Staub die Straße ist.

An geeigneten Feiertagen, wenn die Alltagsarbeit in Schanden geschossen ist, kommt zu mir die Stunde der Romantiker. Der liebe Schatzen eines Lebens, der Romantiker und folge nochmals der Jugend mit hochfliegender Fraue. Wälder rauschen, Quellen murmeln, Kugeln jagen, Wälder träumen im Mondenschein. In Romantikerbeginnt das Leben, uralte Dome sind festlich beleuchtet, auf goldenem Thron lockt die schöne Dorelle.

Und schlicht und ernstlich, ich, ich neben mir Frau Eisenhoffs. Sie nicht mit mir, ihre mutigen Augen leuchten, ich folge ihr Hand und höre trüben ihr schelmisches Fragen:
„Wohin gehen wir?“
„Immer nach Hause!“

Es war kein Morgen mit dem Amfellaui...

Es war kein Morgen mit dem Amfellaui, Es war kein Mittag, wo geträumt wird. Das Wunder ist durch Wusch und Gedenkschau, kein Abend war's, da Duft des Geißblattes quoll. Es war kein Sonntag band- und Franzosenwinden, kein Regenbogen spamm Perlmutterlicht. Es war ein Mittag. Grau, verweilt, schlicht. Und hab doch Zeit, und hab doch dich gefunden. Sabine Wärdt.

Aus dem Lesekreis.

(Obne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Der einjährige Weg.

Seit langer Zeit erregte Verfechterin für Wählerarbeit der Frauen in Schulen, Schul- und Armenhäusern — das eigentliche Zivilgehör hat den Schweizerinnen die Vertretung in Vormundschafssachen bereits zuruckamt — war ich bis vor kurzem entchiedene Gegnerin des politischen Frauenstimmrechtes. Die bis dahin von mir bezogene Ansicht, das unfer Staatswesen bis jetzt auch ohne Stimmrecht der Frauen richtig verwaltet und geleitet worden sei und das dabei die Rechte der Frauen nicht zu sehr benachteiligt wurden — eine Auffassung, die ich heute noch von einem Gespalt der Schweizerinnen, weil dieselbe die nötige Aufklärung fehlt, vertreten wird — wurde insbesondere durch einen Beschluss des Regierungsrates untes Kantons, die Beschlungen des weiblichen Staatspersonals betreffend, zu welchem auch ich mich able, wandelt gemacht. Wng doch dieser regierungsbedingte Beschluss dahin, das für die weiblichen Staatsangestellten die Anträge des neu in Kraft getretenen Beschlusses nicht anzuwenden seien, das ich dieselben vielmehr mit dem früheren mirinen Selbst zu begnügen hätte.

Wo ist denn das vielgerühmte Gleichheit Recht? Bei dieser, angeblich der heiligen Frauenrechte nach unvollständigen Maßstab der Kompetenzen Beförderung, liegt gewiß mancher pflichtgetreue Staatsdiener in der Galle über. Während Monaten waren unmaßliche Schreibereien und Memoranden von allen Seiten nötig — auch der Frauenstimmrechtsverband hat sich in anerkennenswerter Weise bei der Regierung verwendet — damit unsere berechtigten Ansprüche nur einigermaßen durchdrängen.

Dies alles brachte mich zu der Erkenntnis, das es absolut notwendig ist, der Frauen auf allen Gebieten ein Mitspracherecht einzuräumen, damit sie besser in der Lage sind, ihre Interessen in geeigneter Weise zu wahren. Bekanntlich ist das weibliche Bureauverpersonal, ohne Rücksicht auf die von ihm geleisteten gleichwertigen Arbeiten gegenüber den männlichen Kollegen punkto Besoldung immer im Nachteil. Um auch hier Gleichberechtigung zu erhalten, möchte ich allen weiblichen Bureauangestellten dringend anempfehlen, sich den Frauenstimmrechtsverbänden mehr, als dies bis dahin der Fall war, anzuschließen. Sicher werden wir von dieser Seite viel über Unterstützung für unsere berechtigten Forderungen finden, als von irgend einem anderen Verband, dessen Zeitung ausschließlich in den Händen der „Herren“ liegt. Denn die Erfahrung lehrt, das wenn auch unsere Arbeitsleistungen anerkannt werden, oft der „Brotkorb“ der Herren Kollegen dafür sorgt, das unsere Besoldung weit hinter der ihrigen zurückbleibt. —

Darum, ihr Kolleginnen, schließt Euch den Frauenrechtsverbänden an und helft mit, die Rechte der Frauen zu fördern.

Eine Staatsangehörige.

In Wort und Bild. Zufällig bekomme ich die Nummer ihrer Zeitung — etwas spät in die Hand, welche ich mit meiner Propagandaarbeit

und einer in der „Vorläuferin“ wiedergegebenen Meinung für das Frauenstimmrecht befinde. Dem Gegenüber möchte ich gerne einiges einbringen. Allerdings, was mir als Berufsmutter die Hauptbede ist, am Rühmlichsten wird nichts ausgesagt und das freut mich um so mehr, als sonst gerade auch Frauen gern ohne alle Voraussetzungen sich berufen und berechtigt glauben, über Kunst und Kunstwert ebenso kategorisch wie oberflächlich zu urteilen. Die Kritik der Einfindenden ist nicht mehr gegen das Suet und da könnte ich also füglich der Frauenstimmrechtskommission überlassen, welche aus rund 30 Entwürfen diesen auszuwählen hat. Da dieser Entscheidung aber mit meiner eigenen Auffassung übereinstimmt, möchte ich doch auf das Gegenständliche dieser biblischen Propaganda und die daran geübte Kritik näher eintreten.

Zunächst die Ka r t e. Die Einfindenden geht wahrheitsgemäß von der Auffassung aus — die nachgerade doch nicht mehr als Regel gelten sollte — das mir als Künstlerin „die Kinder Bekendete“ geworden seien und ich besorgte auch auf der Karte das Kind veranschaulicht hätte. Ein Irrtum, ich bin Mutter von drei kleinen Kindern und möchte zur Charakterisierung und zur Propaganda nur erwähnen, das ich jedes derselben 11—12 Monate gefüllt habe, obwohl ich damit bebinge, „Sehnsucht“ meiner beruflichen Betätigung und Weiterbildung nichts weniger als förderlich war. Eine weitere Folge dieser Tatsache ist, das ich allerdings um so intensiver auch künstlerisch mich mit der Darstellung des Kindes befaße, zu dessen Beobachtung in jeder Lage ich in der Tat reichlich Gelegenheit hatte. Ich glaube also auch zu wissen, wie „nachlässig“ lose oder wie trampfhaft fest ein Kind etwa gehalten werden darf und soll.

Auf der Karte nun soll zum Ausdruck kommen, das die Frau auf gleiche Rechte — insbesondere das Stimmrecht — Anspruch erheben darf, nachdem Natur und Gesellschaftsordnung ihr mindestens gleich schwere Pflichten auferlegten, wie dem Manne.

Die Forderung des Stimmrechtes kommt bildlich zum Ausdruck durch das Einlegen des Stimmzettels in die Urne. Das moralische Recht darauf und die Notwendigkeit im Kinde, das sie auf dem Arm trägt.

Nicht nur die Frau, die selbständig im Erwerbsleben steht, sondern auch die Frau in Erfüllung des natürlichen Mutterberufes, der am allerwichtigsten am Schicksal ihres Offenbar, soll das Stimmrecht erhalten, weil im Interesse der Gesamtheit zur Mitarbeit herangezogen werden.

Und nun die Darstellung: Sie ist der Natur entnommen, nach Natur gezeichnet, an die ich mich als Zeichnerin mehr halte, als es heute eigentlich zur „Mode“ gehört. Ich habe dieselbe Frauen mit Kindern umgeben beobachtet und fixiert; solche Frauen wurden verwendet. Jede Mutter, die nicht in der Lage ist, ein Kinderfräulein zu halten, wird oft gezwungen sein, eine kleine Arbeit auch mit einer Hand zu bezeugen und dabei das Kind mit dem anderen Arm zu halten. Eine nervöse ängstliche Mutter wird das Kind dabei trampfhaft an sich drücken; richtiger ist wohl, wenn sie es locker aber sicherer hält, was sich nicht ausschließt. So we-

nigstens habe ich es oft gesehen, ohne mich aufzuregen. Obwohl ich sonst über die Unkenntnis und den bodenlosen Egoismus sehr „guter“ Hausfrauen in der Ernährung und Kinderpflege mich zu ärgern pflege, geniere ich mich nicht, mich zu ärgern.

Soll das Kind — besonders wenn es noch ganz klein ist — partout nicht mit einem Arm gehalten sein, so muß eben jemand zu Hilfe kommen. Wer? Das natürliche Empfinden sagt: „der Mann“. Die Frau gibt ihre Stimme ab; siehe der Mann muß nun die Kinderhüterin spielen. Gegenstand der kritisierten Illustration in der „Vorläuferin“. Gewiß, das ist doch wohl gelegentlich leicht ungerade Zurechnung, ist nicht entbehrend! Aber er wird von Gegnern des Frauenstimmrechtes als unwillig betrachtet. Wie denn auch der Gegner jede Veränderung in der Verteilung von Rechten und Pflichten zwischen Mann und Frau als unbillig betrachtet und daher bekämpft, lediglich aus Bewußtsein oder unvollkommenem Egoismus. Es kann auch wenig klammern, wenn die ausgesprochenen Gegner gute oder schlechte Mütter über unsere Bewegung mude; das ist schließlich namentlich jede biblische Darstellung immer geeignet. Kein bekanneres Gemälde, kein Monument, das nicht dazu Anlaß gegeben hätte! Die Gegner wird man so nicht überzeugen. Aber die Saumsetigen ein wenig wecken und mahnen. Neben der Aufklärung durchs Wort und sie ergänzen soll das Bild wirken, aber sie nicht ersetzen. Hoffen wir, das der Kampf ums Frauenstimmrecht, an dem ich — obwohl keine eigentliche „politische“ Frau — nach meinen Kräften und mit dem als Künstlerin am nächsten liegenden Mittel ganz teilgenommen habe, nicht ergebnislos bleiben; der Frau zum Nutzen und damit letztlich auch der Gesamtheit.

Hanni Koch.

Sonntagsgedanken.

Glück. Die Menschen reden oft am liebsten gerade von dem, was ihnen fehlt. Darum so viele schöne Worte über Wahrheit, Freiheit, Liebe, Feindschaft, Verdienst. Und deshalb ist das Glück ein häufiger Gegenstand unserer Gespräche, Reden, Aufträge.

Goethe hat bekannt, das er in seinem langen Leben kaum einen Tag recht glücklich gewesen sei. Und wie? Überlege, was du sagen willst! Sonst fürchten dich deine müden Gesichtszüge, deine umflatterten Blicke Eigen trafen — in einem Augenblick, da du dich unbesobachtet glaubst und doch gesehen wirst. Und all das Streiten, Weiden, Gassen — spricht das von erlangtem Glück?

Glücklich ist der Mensch, der es zu einer innern Harmonie, zu einer seelischen Ausgeglichenheit gebracht hat. Eber darum ist das Glück zunächst Ziel, Aufgabe, nicht Besitz; denn jeder Mensch ist von Natur aus in sich gegliedert, zerissen. Je reicher seine Anlagen sind, umso größer die Aufgabe, glücklich zu werden. Nur unendlich Leere Menschen sind ohne Entfaltungen und Wistungen. Die gleichen der Ringen oft glücklich zu sein — aber ihre Ruhe ist nur Stumpfheit, Mangel an Leben und Empfindungen. Wie kommen wir zur seelischen Harmonie? Nicht

durch die Jagd nach den Außenbindigen. Weber Arbeit noch Mühseligkeit, weder Sammeln noch Jenseitigen, weder Ehre noch Macht führen zum Glück. „Es ist nicht Brauch — da fucht es der Tod.“ Man weiß der Euckenben auf den Weg der innern Mütter: Wissenschaft, Kunst, Gefühlsbildung, Rechtschaffenheit, Jugend, Religion, Umtonik! „Von allen andern Dingen ließe sich Leichtigkeit sagen. Nicht einmal die Religion im landläufigen Sinne kann helfen.“

Der Weg zum Glück? Höre auf, ihn zu suchen — und du wirst finden. Deutlicher gesagt: Suche nicht mehr dein Glück. Denke daran, das du nicht allein bist, das andere auf dich warten, dich an die Hand nehmen. Denke an sie; lebe für sie. Dann steht das Glück vor deiner Tür und tritt ein.

Das Glück des Lebens liegt in der Selbstlosigkeit, im Dienen. Aber nur im freiwilligen Dienen. Nicht im erzwungenen. Wie alle Menschen ja immer wieder für andere leben und sterben. Und finden darin doch kein Glück, sondern Qual und Last. An dem Müssen liegt's. Verhandle es in ein Wollen und dir ist gekonnt! „Durch die Liebe deine immer dem Andern!“ Wie einfach — wie schwer. Das lernen wir nur bei den großen Gestalten der freien Dienstbereitschaft. Leben quillt aus Leben; Feuer entzündet sich an Feuer! „Bei diesen Gestalten voll Schmerz und Leiden?“ Ja, bei ihnen — sie sind trotz allem die Glücklichen! Gs.

Fata Morgana, ein Frauenrechtsproblem, nennt sich ein Schauspiel, das am letzten Sonntag im Saal zur Reueleuten in Zürich seine Uraufführung erlebte. Der Dreifacher Band von modernen Gesellschafts- und Familienproblemen. Die Heldin ist eine junge Lehrerin, die sich den staatlichen Einrichtungen nicht fügen will, ihr Leben für ihre freilebigen Ideen einsetzt und am Schluss als Opfer ihres Idealismus zu Grunde geht. — Der Aufbau des Dramas ist geschickt, die äußere Darstellung spannend, die innere nicht immer überzeugend. Doch hat sich der anonyme Verfasser, ein „Auslandsdeutscher“, ernstlich bemüht, dem heiklen Thema nahezu kommen. Die Aufführung wurde von gekulten Dilettanten besorgt; die Hauptdarstellerin besitzt eine feine Begabung, die sich über das gewöhnliche Niveau der Dilettantenbesorger erhebt. Das Drama soll einen der zahlreichsten Besuche bedeuten, schmerzlich schmerzhaftes Theaterstück mit einheimischen Kräften auf die Bühne zu stellen.

Zugleich Arznei- und Stärkungsmittel.
Die Wander'schen Malzextrakte
Rein, gegen Hals- und Brustkatarrhe mit Jodsalz, gegen Skrofeln, Lebertränke mit Kalk, für knochenschwache Kinder mit Eisen, gegen Blausucht, Blutarmut, etc. mit Brom, arthropodischen Keuchhustmittel mit Glycerophosphaten, für Nervöse.
Dr. A. Wander, A.-G., Bern
115 b

OSRAM
Schweizerische Auer-Gesellschaft (Societe Suisse Auer) Zürich Fabrik Veltheim-Winterthur

Raffee
mindestens aus 4er Verpackung in Säckchen zu 1/4 Pfund netto, 1/2 Pfund, 1 Pfund, 2 Pfund, 3 Pfund, 4 Pfund, 5 Pfund, 6 Pfund, 7 Pfund, 8 Pfund, 9 Pfund, 10 Pfund, 11 Pfund, 12 Pfund, 13 Pfund, 14 Pfund, 15 Pfund, 16 Pfund, 17 Pfund, 18 Pfund, 19 Pfund, 20 Pfund, 21 Pfund, 22 Pfund, 23 Pfund, 24 Pfund, 25 Pfund, 26 Pfund, 27 Pfund, 28 Pfund, 29 Pfund, 30 Pfund, 31 Pfund, 32 Pfund, 33 Pfund, 34 Pfund, 35 Pfund, 36 Pfund, 37 Pfund, 38 Pfund, 39 Pfund, 40 Pfund, 41 Pfund, 42 Pfund, 43 Pfund, 44 Pfund, 45 Pfund, 46 Pfund, 47 Pfund, 48 Pfund, 49 Pfund, 50 Pfund, 51 Pfund, 52 Pfund, 53 Pfund, 54 Pfund, 55 Pfund, 56 Pfund, 57 Pfund, 58 Pfund, 59 Pfund, 60 Pfund, 61 Pfund, 62 Pfund, 63 Pfund, 64 Pfund, 65 Pfund, 66 Pfund, 67 Pfund, 68 Pfund, 69 Pfund, 70 Pfund, 71 Pfund, 72 Pfund, 73 Pfund, 74 Pfund, 75 Pfund, 76 Pfund, 77 Pfund, 78 Pfund, 79 Pfund, 80 Pfund, 81 Pfund, 82 Pfund, 83 Pfund, 84 Pfund, 85 Pfund, 86 Pfund, 87 Pfund, 88 Pfund, 89 Pfund, 90 Pfund, 91 Pfund, 92 Pfund, 93 Pfund, 94 Pfund, 95 Pfund, 96 Pfund, 97 Pfund, 98 Pfund, 99 Pfund, 100 Pfund, 101 Pfund, 102 Pfund, 103 Pfund, 104 Pfund, 105 Pfund, 106 Pfund, 107 Pfund, 108 Pfund, 109 Pfund, 110 Pfund, 111 Pfund, 112 Pfund, 113 Pfund, 114 Pfund, 115 Pfund, 116 Pfund, 117 Pfund, 118 Pfund, 119 Pfund, 120 Pfund, 121 Pfund, 122 Pfund, 123 Pfund, 124 Pfund, 125 Pfund, 126 Pfund, 127 Pfund, 128 Pfund, 129 Pfund, 130 Pfund, 131 Pfund, 132 Pfund, 133 Pfund, 134 Pfund, 135 Pfund, 136 Pfund, 137 Pfund, 138 Pfund, 139 Pfund, 140 Pfund, 141 Pfund, 142 Pfund, 143 Pfund, 144 Pfund, 145 Pfund, 146 Pfund, 147 Pfund, 148 Pfund, 149 Pfund, 150 Pfund, 151 Pfund, 152 Pfund, 153 Pfund, 154 Pfund, 155 Pfund, 156 Pfund, 157 Pfund, 158 Pfund, 159 Pfund, 160 Pfund, 161 Pfund, 162 Pfund, 163 Pfund, 164 Pfund, 165 Pfund, 166 Pfund, 167 Pfund, 168 Pfund, 169 Pfund, 170 Pfund, 171 Pfund, 172 Pfund, 173 Pfund, 174 Pfund, 175 Pfund, 176 Pfund, 177 Pfund, 178 Pfund, 179 Pfund, 180 Pfund, 181 Pfund, 182 Pfund, 183 Pfund, 184 Pfund, 185 Pfund, 186 Pfund, 187 Pfund, 188 Pfund, 189 Pfund, 190 Pfund, 191 Pfund, 192 Pfund, 193 Pfund, 194 Pfund, 195 Pfund, 196 Pfund, 197 Pfund, 198 Pfund, 199 Pfund, 200 Pfund, 201 Pfund, 202 Pfund, 203 Pfund, 204 Pfund, 205 Pfund, 206 Pfund, 207 Pfund, 208 Pfund, 209 Pfund, 210 Pfund, 211 Pfund, 212 Pfund, 213 Pfund, 214 Pfund, 215 Pfund, 216 Pfund, 217 Pfund, 218 Pfund, 219 Pfund, 220 Pfund, 221 Pfund, 222 Pfund, 223 Pfund, 224 Pfund, 225 Pfund, 226 Pfund, 227 Pfund, 228 Pfund, 229 Pfund, 230 Pfund, 231 Pfund, 232 Pfund, 233 Pfund, 234 Pfund, 235 Pfund, 236 Pfund, 237 Pfund, 238 Pfund, 239 Pfund, 240 Pfund, 241 Pfund, 242 Pfund, 243 Pfund, 244 Pfund, 245 Pfund, 246 Pfund, 247 Pfund, 248 Pfund, 249 Pfund, 250 Pfund, 251 Pfund, 252 Pfund, 253 Pfund, 254 Pfund, 255 Pfund, 256 Pfund, 257 Pfund, 258 Pfund, 259 Pfund, 260 Pfund, 261 Pfund, 262 Pfund, 263 Pfund, 264 Pfund, 265 Pfund, 266 Pfund, 267 Pfund, 268 Pfund, 269 Pfund, 270 Pfund, 271 Pfund, 272 Pfund, 273 Pfund, 274 Pfund, 275 Pfund, 276 Pfund, 277 Pfund, 278 Pfund, 279 Pfund, 280 Pfund, 281 Pfund, 282 Pfund, 283 Pfund, 284 Pfund, 285 Pfund, 286 Pfund, 287 Pfund, 288 Pfund, 289 Pfund, 290 Pfund, 291 Pfund, 292 Pfund, 293 Pfund, 294 Pfund, 295 Pfund, 296 Pfund, 297 Pfund, 298 Pfund, 299 Pfund, 300 Pfund, 301 Pfund, 302 Pfund, 303 Pfund, 304 Pfund, 305 Pfund, 306 Pfund, 307 Pfund, 308 Pfund, 309 Pfund, 310 Pfund, 311 Pfund, 312 Pfund, 313 Pfund, 314 Pfund, 315 Pfund, 316 Pfund, 317 Pfund, 318 Pfund, 319 Pfund, 320 Pfund, 321 Pfund, 322 Pfund, 323 Pfund, 324 Pfund, 325 Pfund, 326 Pfund, 327 Pfund, 328 Pfund, 329 Pfund, 330 Pfund, 331 Pfund, 332 Pfund, 333 Pfund, 334 Pfund, 335 Pfund, 336 Pfund, 337 Pfund, 338 Pfund, 339 Pfund, 340 Pfund, 341 Pfund, 342 Pfund, 343 Pfund, 344 Pfund, 345 Pfund, 346 Pfund, 347 Pfund, 348 Pfund, 349 Pfund, 350 Pfund, 351 Pfund, 352 Pfund, 353 Pfund, 354 Pfund, 355 Pfund, 356 Pfund, 357 Pfund, 358 Pfund, 359 Pfund, 360 Pfund, 361 Pfund, 362 Pfund, 363 Pfund, 364 Pfund, 365 Pfund, 366 Pfund, 367 Pfund, 368 Pfund, 369 Pfund, 370 Pfund, 371 Pfund, 372 Pfund, 373 Pfund, 374 Pfund, 375 Pfund, 376 Pfund, 377 Pfund, 378 Pfund, 379 Pfund, 380 Pfund, 381 Pfund, 382 Pfund, 383 Pfund, 384 Pfund, 385 Pfund, 386 Pfund, 387 Pfund, 388 Pfund, 389 Pfund, 390 Pfund, 391 Pfund, 392 Pfund, 393 Pfund, 394 Pfund, 395 Pfund, 396 Pfund, 397 Pfund, 398 Pfund, 399 Pfund, 400 Pfund, 401 Pfund, 402 Pfund, 403 Pfund, 404 Pfund, 405 Pfund, 406 Pfund, 407 Pfund, 408 Pfund, 409 Pfund, 410 Pfund, 411 Pfund, 412 Pfund, 413 Pfund, 414 Pfund, 415 Pfund, 416 Pfund, 417 Pfund, 418 Pfund, 419 Pfund, 420 Pfund, 421 Pfund, 422 Pfund, 423 Pfund, 424 Pfund, 425 Pfund, 426 Pfund, 427 Pfund, 428 Pfund, 429 Pfund, 430 Pfund, 431 Pfund, 432 Pfund, 433 Pfund, 434 Pfund, 435 Pfund, 436 Pfund, 437 Pfund, 438 Pfund, 439 Pfund, 440 Pfund, 441 Pfund, 442 Pfund, 443 Pfund, 444 Pfund, 445 Pfund, 446 Pfund, 447 Pfund, 448 Pfund, 449 Pfund, 450 Pfund, 451 Pfund, 452 Pfund, 453 Pfund, 454 Pfund, 455 Pfund, 456 Pfund, 457 Pfund, 458 Pfund, 459 Pfund, 460 Pfund, 461 Pfund, 462 Pfund, 463 Pfund, 464 Pfund, 465 Pfund, 466 Pfund, 467 Pfund, 468 Pfund, 469 Pfund, 470 Pfund, 471 Pfund, 472 Pfund, 473 Pfund, 474 Pfund, 475 Pfund, 476 Pfund, 477 Pfund, 478 Pfund, 479 Pfund, 480 Pfund, 481 Pfund, 482 Pfund, 483 Pfund, 484 Pfund, 485 Pfund, 486 Pfund, 487 Pfund, 488 Pfund, 489 Pfund, 490 Pfund, 491 Pfund, 492 Pfund, 493 Pfund, 494 Pfund, 495 Pfund, 496 Pfund, 497 Pfund, 498 Pfund, 499 Pfund, 500 Pfund, 501 Pfund, 502 Pfund, 503 Pfund, 504 Pfund, 505 Pfund, 506 Pfund, 507 Pfund, 508 Pfund, 509 Pfund, 510 Pfund, 511 Pfund, 512 Pfund, 513 Pfund, 514 Pfund, 515 Pfund, 516 Pfund, 517 Pfund, 518 Pfund, 519 Pfund, 520 Pfund, 521 Pfund, 522 Pfund, 523 Pfund, 524 Pfund, 525 Pfund, 526 Pfund, 527 Pfund, 528 Pfund, 529 Pfund, 530 Pfund, 531 Pfund, 532 Pfund, 533 Pfund, 534 Pfund, 535 Pfund, 536 Pfund, 537 Pfund, 538 Pfund, 539 Pfund, 540 Pfund, 541 Pfund, 542 Pfund, 543 Pfund, 544 Pfund, 545 Pfund, 546 Pfund, 547 Pfund, 548 Pfund, 549 Pfund, 550 Pfund, 551 Pfund, 552 Pfund, 553 Pfund, 554 Pfund, 555 Pfund, 556 Pfund, 557 Pfund, 558 Pfund, 559 Pfund, 560 Pfund, 561 Pfund, 562 Pfund, 563 Pfund, 564 Pfund, 565 Pfund, 566 Pfund, 567 Pfund, 568 Pfund, 569 Pfund, 570 Pfund, 571 Pfund, 572 Pfund, 573 Pfund, 574 Pfund, 575 Pfund, 576 Pfund, 577 Pfund, 578 Pfund, 579 Pfund, 580 Pfund, 581 Pfund, 582 Pfund, 583 Pfund, 584 Pfund, 585 Pfund, 586 Pfund, 587 Pfund, 588 Pfund, 589 Pfund, 590 Pfund, 591 Pfund, 592 Pfund, 593 Pfund, 594 Pfund, 595 Pfund, 596 Pfund, 597 Pfund, 598 Pfund, 599 Pfund, 600 Pfund, 601 Pfund, 602 Pfund, 603 Pfund, 604 Pfund, 605 Pfund, 606 Pfund, 607 Pfund, 608 Pfund, 609 Pfund, 610 Pfund, 611 Pfund, 612 Pfund, 613 Pfund, 614 Pfund, 615 Pfund, 616 Pfund, 617 Pfund, 618 Pfund, 619 Pfund, 620 Pfund, 621 Pfund, 622 Pfund, 623 Pfund, 624 Pfund, 625 Pfund, 626 Pfund, 627 Pfund, 628 Pfund, 629 Pfund, 630 Pfund, 631 Pfund, 632 Pfund, 633 Pfund, 634 Pfund, 635 Pfund, 636 Pfund, 637 Pfund, 638 Pfund, 639 Pfund, 640 Pfund, 641 Pfund, 642 Pfund, 643 Pfund, 644 Pfund, 645 Pfund, 646 Pfund, 647 Pfund, 648 Pfund, 649 Pfund, 650 Pfund, 651 Pfund, 652 Pfund, 653 Pfund, 654 Pfund, 655 Pfund, 656 Pfund, 657 Pfund, 658 Pfund, 659 Pfund, 660 Pfund, 661 Pfund, 662 Pfund, 663 Pfund, 664 Pfund, 665 Pfund, 666 Pfund, 667 Pfund, 668 Pfund, 669 Pfund, 670 Pfund, 671 Pfund, 672 Pfund, 673 Pfund, 674 Pfund, 675 Pfund, 676 Pfund, 677 Pfund, 678 Pfund, 679 Pfund, 680 Pfund, 681 Pfund, 682 Pfund, 683 Pfund, 684 Pfund, 685 Pfund, 686 Pfund, 687 Pfund, 688 Pfund, 689 Pfund, 690 Pfund, 691 Pfund, 692 Pfund, 693 Pfund, 694 Pfund, 695 Pfund, 696 Pfund, 697 Pfund, 698 Pfund, 699 Pfund, 700 Pfund, 701 Pfund, 702 Pfund, 703 Pfund, 704 Pfund, 705 Pfund, 706 Pfund, 707 Pfund, 708 Pfund, 709 Pfund, 710 Pfund, 711 Pfund, 712 Pfund, 713 Pfund, 714 Pfund, 715 Pfund, 716 Pfund, 717 Pfund, 718 Pfund, 719 Pfund, 720 Pfund, 721 Pfund, 722 Pfund, 723 Pfund, 724 Pfund, 725 Pfund, 726 Pfund, 727 Pfund, 728 Pfund, 729 Pfund, 730 Pfund, 731 Pfund, 732 Pfund, 733 Pfund, 734 Pfund, 735 Pfund, 736 Pfund, 737 Pfund, 738 Pfund, 739 Pfund, 740 Pfund, 741 Pfund, 742 Pfund, 743 Pfund, 744 Pfund, 745 Pfund, 746 Pfund, 747 Pfund, 748 Pfund, 749 Pfund, 750 Pfund, 751 Pfund, 752 Pfund, 753 Pfund, 754 Pfund, 755 Pfund, 756 Pfund, 757 Pfund, 758 Pfund, 759 Pfund, 760 Pfund, 761 Pfund, 762 Pfund, 763 Pfund, 764 Pfund, 765 Pfund, 766 Pfund, 767 Pfund, 768 Pfund, 769 Pfund, 770 Pfund, 771 Pfund, 772 Pfund, 773 Pfund, 774 Pfund, 775 Pfund, 776 Pfund, 777 Pfund, 778 Pfund, 779 Pfund, 780 Pfund, 781 Pfund, 782 Pfund, 783 Pfund, 784 Pfund, 785 Pfund, 786 Pfund, 787 Pfund, 788 Pfund, 789 Pfund, 790 Pfund, 791 Pfund, 792 Pfund, 793 Pfund, 794 Pfund, 795 Pfund, 796 Pfund, 797 Pfund, 798 Pfund, 799 Pfund, 800 Pfund, 801 Pfund, 802 Pfund, 803 Pfund, 804 Pfund, 805 Pfund, 806 Pfund, 807 Pfund, 808 Pfund, 809 Pfund, 810 Pfund, 811 Pfund, 812 Pfund, 813 Pfund, 814 Pfund, 815 Pfund, 816 Pfund, 817 Pfund, 818 Pfund, 819 Pfund, 820 Pfund, 821 Pfund, 822 Pfund, 823 Pfund, 824 Pfund, 825 Pfund, 826 Pfund, 827 Pfund, 828 Pfund, 829 Pfund, 830 Pfund, 831 Pfund, 832 Pfund, 833 Pfund, 834 Pfund, 835 Pfund, 836 Pfund, 837 Pfund, 838 Pfund, 839 Pfund, 840 Pfund, 841 Pfund, 842 Pfund, 843 Pfund, 844 Pfund, 845 Pfund, 846 Pfund, 847 Pfund, 848 Pfund, 849 Pfund, 850 Pfund, 851 Pfund, 852 Pfund, 853 Pfund, 854 Pfund, 855 Pfund, 856 Pfund, 857 Pfund, 858 Pfund, 859 Pfund, 860 Pfund, 861 Pfund, 862 Pfund, 863 Pfund, 864 Pfund, 865 Pfund, 866 Pfund, 867 Pfund, 868 Pfund, 869 Pfund, 870 Pfund, 871 Pfund, 872 Pfund, 873 Pfund, 874 Pfund, 875 Pfund, 876 Pfund, 877 Pfund, 878 Pfund, 879 Pfund, 880 Pfund, 881 Pfund, 882 Pfund, 883 Pfund, 884 Pfund, 885 Pfund, 886 Pfund, 887 Pfund, 888 Pfund, 889 Pfund, 890 Pfund, 891 Pfund, 892 Pfund, 893 Pfund, 894 Pfund, 895 Pfund, 896 Pfund, 897 Pfund, 898 Pfund, 899 Pfund, 900 Pfund, 901 Pfund, 902 Pfund, 903 Pfund, 904 Pfund, 905 Pfund, 906 Pfund, 907 Pfund, 908 Pfund, 909 Pfund, 910 Pfund, 911 Pfund, 912 Pfund, 913 Pfund, 914 Pfund, 915 Pfund, 916 Pfund, 917 Pfund, 918 Pfund, 919 Pfund, 920 Pfund, 921 Pfund, 922 Pfund, 923 Pfund, 924 Pfund, 925 Pfund, 926 Pfund, 927 Pfund, 928 Pfund, 929 Pfund, 930 Pfund, 931 Pfund, 932 Pfund, 933 Pfund, 934 Pfund, 935 Pfund, 936 Pfund, 937 Pfund, 938 Pfund, 939 Pfund, 940 Pfund, 941 Pfund, 942 Pfund, 943 Pfund, 944 Pfund, 945 Pfund, 946 Pfund, 947 Pfund, 948 Pfund, 949 Pfund, 950 Pfund, 951 Pfund, 952 Pfund, 953 Pfund, 954 Pfund, 955 Pfund, 956 Pfund, 957 Pfund, 958 Pfund, 959 Pfund, 960 Pfund, 961 Pfund, 962 Pfund, 963 Pfund, 964 Pfund, 965 Pfund, 966 Pfund, 967 Pfund, 968 Pfund, 969 Pfund, 970 Pfund, 971 Pfund, 972 Pfund, 973 Pfund, 974 Pfund, 975 Pfund, 976 Pfund, 977 Pfund, 978 Pfund, 979 Pfund, 980 Pfund, 981 Pfund, 982 Pfund, 983 Pfund, 984 Pfund, 985 Pfund, 986 Pfund, 987 Pfund, 988 Pfund, 989 Pfund, 990 Pfund, 991 Pfund, 992 Pfund, 993 Pfund, 994 Pfund, 995 Pfund, 996 Pfund, 997 Pfund, 998 Pfund, 999 Pfund, 1000 Pfund, 1001 Pfund, 1002 Pfund, 1003 Pfund, 1004 Pfund, 1005 Pfund, 1006 Pfund, 1007 Pfund, 1008 Pfund, 1009 Pfund, 1010 Pfund, 1011 Pfund, 1012 Pfund, 1013 Pfund, 1014 Pfund, 1015 Pfund, 1016 Pfund, 1017 Pfund, 1018 Pfund, 1019 Pfund, 1020 Pfund, 1021 Pfund, 1022 Pfund, 1023 Pfund, 1024 Pfund, 1025 Pfund, 1026 Pfund, 1027 Pfund, 1028 Pfund, 1029 Pfund, 1030 Pfund, 1031 Pfund, 1032 Pfund, 1033 Pfund, 1034 Pfund, 1035 Pfund, 1036 Pfund, 1037 Pfund, 1038 Pfund, 1039 Pfund, 1040 Pfund, 1041 Pfund, 1042 Pfund, 1043 Pfund, 1044 Pfund, 1045 Pfund, 1046 Pfund, 1047 Pfund, 1048 Pfund, 1049 Pfund, 1050 Pfund, 1051 Pfund, 1052 Pfund, 1053 Pfund, 1054 Pfund, 1055 Pfund, 1056 Pfund, 1057 Pfund, 1058 Pfund, 1059 Pfund, 1060 Pfund, 1061 Pfund, 1062 Pfund, 1063 Pfund, 1064 Pfund, 1065 Pfund, 1066 Pfund, 1067 Pfund, 1068 Pfund, 1069 Pfund, 1070 Pfund, 1071 Pfund, 1072 Pfund, 1073 Pfund, 1074 Pfund, 1075 Pfund, 1076 Pfund, 1077 Pfund, 1078 Pfund, 1079 Pfund, 1080 Pfund, 1081 Pfund, 1082 Pfund, 1083 Pfund, 1084 Pfund, 1085 Pfund, 1086 Pfund, 1087 Pfund, 1088 Pfund, 1089 Pfund, 1090 Pfund, 1091 Pfund, 1092 Pfund, 1093 Pfund, 1094 Pfund, 1095 Pfund, 1096 Pfund, 1097 Pfund, 1098 Pfund, 1099 Pfund, 1100 Pfund, 1101 Pfund, 1102 Pfund, 1103 Pfund, 1104 Pfund, 1105 Pfund, 1106 Pfund, 1107 Pfund, 1108 Pfund, 1109 Pfund, 1110 Pfund, 1111 Pfund, 1112 Pfund, 1113 Pfund, 1114 Pfund, 1115 Pfund, 1116 Pfund, 1117 Pfund, 1118 Pfund, 1119 Pfund, 1120 Pfund, 1121 Pfund, 1122 Pfund, 1123 Pfund, 1124 Pfund, 1125 Pfund, 1126 Pfund, 1127 Pfund, 1128 Pfund, 1129 Pfund, 1130 Pfund, 1131 Pfund, 1132 Pfund, 1133 Pfund, 1134 Pfund, 1135 Pfund, 1136 Pfund, 1137 Pfund, 1138 Pfund, 1139 Pfund, 1140 Pfund, 1141 Pfund, 1142 Pfund, 1143 Pfund, 1144 Pfund, 1145 Pfund, 1146 Pfund, 1147 Pfund, 1148 Pfund, 1149 Pfund, 1150 Pfund, 1151 Pfund, 1152 Pfund, 1153 Pfund, 1154 Pfund, 1155 Pfund, 1156 Pfund, 1157 Pfund, 1158 Pfund, 1159 Pfund, 1160 Pfund, 1161 Pfund, 1162 Pfund, 1163 Pfund, 1164 Pfund, 1165 Pfund, 1166 Pfund, 1167 Pfund, 1168 Pfund, 1169 Pfund, 1170 Pfund, 1171 Pfund, 1172 Pfund, 1173 Pfund, 1174 Pfund, 1175 Pfund, 1176 Pfund, 1177 Pfund, 1178 Pfund, 1179 Pfund, 1180 Pfund, 1181 Pfund, 1182 Pfund, 1183 Pfund, 1184 Pfund, 1185 Pfund, 1186 Pfund, 1187 Pfund, 1188 Pfund, 1189 Pfund, 1190 Pfund, 1191 Pfund, 1192 Pfund, 1193 Pfund, 1194 Pfund, 1195 Pfund, 1196 Pfund, 1197 Pfund, 1198 Pfund, 1199 Pfund, 1200 Pfund, 1201 Pfund, 1202 Pfund, 1203 Pfund, 1204 Pfund, 1205 Pfund, 1206 Pfund, 1207 Pfund, 1208 Pfund, 1209 Pfund, 1210 Pfund, 1211 Pfund, 1212 Pfund, 1213 Pfund, 1214 Pfund, 1215 Pfund, 1216

VERLOBTE

Bollefer, Müller & Co.
Schellfabrik, Loden

höff. ein 170 b

Bahnhofstr. 57 a. 1. Stock
St. Annahof, Zürich.

Spezialhaus

Bräutkränzen und Brautschleiern

vom einfachsten bis zu den feinsten.
Elegante Damen-, Töchter- und Kinderhüte.
Steter Eingang von Neuheiten. 236a

Altbekannt grösste Auswahl.
Zivils-Preis.

Grands Magasin de Modes
D. Bergheimer - Zürich
Kirchgasse 8/5 Geschäftsrückung 1893

S. & S. Zwicky

Robes et Manteaux

Güterstrasse 141 Basel Nähe Bahnhof.

Hochzeits-, Gesellschafts- und Balloiletten 138

in bester Ausführung und in kürzester Frist.
Aufträge von auswärts werden angenommen.

E. H. Gassmann

Zürich, Bahnhofstr. 78. Bern, Christoffelg.

Spitzen, Vorhänge, Tülie, Schlieler 176

Spitzenkragen, Stickereien, Taschentücher

Dr. Brunner's
Keratolysin
(mit und ohne Fettgehalt)
das **unübersehbare** Medikament gegen

Haarausfall
und
Schuppen

von medizinischer Autorität glänzend begutachtet.
Paradiesvogel-Apotheke
Dr. Brunner, Zürich 174

Pensionat de Demoiselles, Villa des Prés

Corailod près Neuchâtel

Bonnes études. Langues. 189

Nur die Marke:
Bergmann's
verbürgt die Reinheit der wegen ihrer Reinheit,
Milde und Ausgiebigkeit so beliebten
Bergmann's
Lilienmilch-Seife

Sie ist immer noch das beste Mittel für zarten,
reinen Teint, sowie gegen Hautunreinigkeit und
wieder überall erhältlich. 6220

Bergmann & Co., Zürich.

Kröpfe
dicke Häse
heilt der berühmte 141
Ideal-Kropfbalsam „Kollin“
Preis Fr. 2.50 und Fr. 4.-
Alleinversand:
Kronenapotheke Olten 38.

Beziehen Sie sich bei der

Volkstuch A.-G.

Serge: reine Wolle, leichtere Qualität, 110 cm breit, Fr. 11.50
reine Wolle, leichtere Qualität, 130 cm breit, Fr. 13.50
reine Wolle, schwerere Qualität, 110 cm breit, Fr. 12.50
reine Wolle, schwerere Qualität, 130 cm breit, Fr. 15.75

Nur Qualitätsware! Schöne Auswahl!

Billige Preise.
Wunter erhalten Sie von der
Volkstuch A.-G. Luzern
Abgabe in allen grössten Schweizerstädten.

Tochter
gesucht.

In ein Zabruggen (siehe eine weitere, ehrliche, brave, wenn möglich katholische Tochter zur Behergung des Haushalts, welche die Kinder kann und den Haushalt versteht, wird bevorzugt) Wohnende Stelle, Offerten mit Photographie und Angabe Alter und bester Zeugnisse an:

Frau S. Jatta-Eberhardt,
Spezial-Wollwarengeschäft, Weinfelderstr. (Zürich).

Männer und Frauen!

Denkt daran, daß das Frauenstimmrecht kommen muß.

Wer ist „das Volk“?
Männer und Frauen.

Wer bezahlt die Steuern?
Männer und Frauen.

Wer bildet die wirtschaftliche Kraft der Schweiz?
Männer und Frauen.

Wer arbeitet für das Volks- und Familienwohl?
Männer und Frauen.

Wer untersteht den Gesetzen?
Männer und Frauen.

Wer macht die Gesetze, auch diejenigen, welche die öffentliche Sittlichkeit, Schul- und Armenfragen, Kinderfürsorge, Lebensmittelfragen behandeln, sogar solche, die direkt die Frauen allein angehen?
Die Männer allein.

Gerecht denkende Frauen und Männer!
Tretet dafür ein, daß dies anders wird!
Verbt für das Frauenstimmrecht!

Elektrische, amerikanische

Nähmaschinen-Motoren

passend für jede Nähmaschine und jedes System
sofort betriebsbereit

907

Sofort ab Lager lieferbar.
In allen Spannungen. Wie ein Bügeleisen an die Lichtleitung anschliessbar. Für jede Nähmaschine gibt es einen Motor. Verkauf nur durch Wiederverkäufer dieser Branche.



Drei verschiedene Typen
Type J. R.
Für die Haushaltung,
Type B.
Für die Heimarbeiterin,
Type T.
Für Fabriken, Schneiderateliers, zum Antrieb der schweren Nähmaschinen

Grosse Regulierbarkeit mit Fusswiderstand
Ohne Konkurrenz. — Verlangen Sie Prospekte.

E. Voegeli :: Zürich
Elektrische Kleinmotoren

„Verkehrshot“ Telephone Seinau 36.65. Löwenstrasse 55/57.

Gebr. Ackermann, Tuchfabrikation, Enlebuch

Man achte genau auf diese Adresse. 27

Das Verkaufsdepot der

Zürcher Frauenzentrale

empfiehlt

kunstgewerbliche und praktische
Frauenarbeiten aller Art.

Calstrasse 18 Zürich (beim Paradeplatz) im 1. Stock Cheestube.

Bad-Schinznach.

Stärkste Schwefeltherme des Continents.
Vorzügliche Heilerfolge bei folgenden Krankheitsformen:

1. Gicht, Rheumatismus, Ischias.
2. Hautkrankheiten (Ekszem, Akne, Furunkulose).
3. Chronische Entzündungen der Venen.
4. Knochen- und Gelenkerkrankungen.
5. Drüsenaffektionen und Lymphatische Konstitution.
6. Katarrhen der Respiationsorgane, Emphsem, Asthma.
7. Kriegsverwundungen u. Knochen splitter.

Die Bäder sind eröffnet.
Prospekt gratis. 776

Bureau-Fräulein
gesucht

für kaufm. Bureau in der Nähe der Stadt Luzern; gestreut mit tägl. Bureauarbeiten, hauptsächlich emsera, Buchführung, ledigere Korrespondenz und Buchführung. Starke Bewerberinnen, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen sich melden unter Beilage von Zeugnisabschriften unter Chiffre D 3 72 S an Drei Söhli, Luzern.

Gesucht:
für Bureau in Karan

Bureau-Fräulein

mit Handelschulbildung u. Französisch. Offerten mit Zeugnisabschriften, Angaben über Gehaltsansprüche und Eintrittsmöglichkeit befördert unter Chiffre D 3 673 Z Drei Söhli, Luzern.

Gesucht:
zu baldmöglichstem Eintritt

Bureaufräulein

welche im Maschinenbereich und allgem. Bureauarbeiten bewandert ist. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit an

Hänsler, Frey & Cie. A.-G.,
Senzburg. 688

Wintersport
Ausrüstung

Ski
Kleidung
Schuhe
Schuhe
Wollwaren
Schlittschuhe

Verlangen Sie sofort
Katalog Nr. 22 Qu

Sporthaus
Fritsch & Co.
Zürich Bahnhofstrasse 63

HYGIS

Unentbehrlich für jeden gesunden Teint ist unbedingt

HYGIS-SEIFE

nach Vorschritt von Dr. Kreis.

HYGIS-CREME angewandt mit **HYGIS-PUDER** verleiht dem Teint jugendliche Schönheit, die jede Dame entzückt.

CLERMONT & E. FOUET, GENÈVE
Überall erhältlich. 5204 2

MAGGI's Braten-Sauce

Diese ist ein vorzügliches Mittel zur Herstellung einer wohlgeschmeckenden, seimigen, braunen Sauce, passend zu Teigwaren, Fleisch- und Gemüsegereichten verschiedenster Art. Verwendungsprospekte liegen in den Lebensmittelgeschäften auf.

602

Jetzt ist die beste Zeit für Einkäufe von Aussteuerwaren Spezial-Abteilung

Nur verbunden nach auswärts Muster franko zur Ansicht. Bestellungen über Fr. 10.— franko per Nachnahme.

Baumwoll-Tücher für Hemden und Leinwäsche

Baumwolltuch, rob. zu Hemden	per Meter	Fr. 1.70	1.85	2.25	2.40
Baumwolltuch, geblickt zu Hemden	"	"	1.95	2.10	2.50
Cellon, Seidung für Leinwäsche	"	1.80	1.85	2.25	2.30

Leintücher-Stoffe

Bettuch, rob. 150 cm breit	per Meter	Fr. 3.50	4.25	5.25	5.75
Bettuch, rob. 175 und 180 cm breit	"	4.50	5.50	5.75	6.25
Bettuch, geblickt, 160, 170, 180 cm br.	"	4.75	5.25	6.25	6.50

Barchentleintuch-Stoff, weiß und farbig (am Stück und abgepaßt)

Damast, weiß, 120, 135, 150 cm breit	per Meter	Fr. 4.50	5.25	5.85	6.50
Bettstoff, farbig, 80, 135, 150 cm	"	2.95	4.50	4.95	5.25
Bettstoff, 135, 150 cm breit	"	3.85	4.25	4.85	5.50

Hand- und Küchentücher, Tischtücher

Handtuch-Stoffe	per Meter	Fr. 1.25	1.85	2.50	3.50
Küchentuch-Stoffe	"	1.40	1.70	1.75	3.40
Tischtuch-Stoffe	"	3.50	6.25	6.85	7.50

Wolldecken in Jacquard und Weiß (Kunstdecken, Viehdecken) in allen Größen.

Bettdecken — Flaum — Matratzen-Haare

Bettdecken in 120, 135 und 150 cm Breite	per 1/2 Stilo	Fr. 2.75	3.50	4.50	5.50
Matratzenbello in 135 und 150 cm Breite	"	3.50	4.25	4.85	5.50
Bettdecken	per 1/2 Stilo	Fr. 2.75	3.50	4.50	5.50
Flaum	"	10.—	12.—	14.—	15.—
Matratzenhaare	per 1/2 Stilo	Fr. 2.75	3.50	4.—	5.—
Matratzenbello	per 1/2 Stilo	Fr. 4.50	6.—	7.—	8.—

Von auswärts verlangen man bei Bedarf die Muster franko zur Ansicht. Die Muster sind direkt an den Stellen geschnitten. Bestellungen über Fr. 10.— franko per Nachnahme.

Berner Warenhalle

Größtes Tuch- und Bettwaren-Versandhaus der Schweiz
Marktgasse 24 Bern 24 Marktgasse



Schuhhaus
Basel
Friedenstrasse 38, zum Pflug AG

Grosser Versand nach der ganzen Schweiz.

Dr. Oetker's Recepte

gelingen immer! Man versuche!

Teegebäck 10800

Zutaten: 500 g Mehl, 1 Päckchen von Dr. Oetker's Backin, 175 g Butter, 75 g Zucker, 2 Eier, 5 Esselöffel voll Wasser.

Zubereitung: Butter, Zucker, Eier werden verrührt, mit Wasser und Mehl, dieses mit Dr. Oetker's Backin gemischt, zu einem glatten Teige verarbeitet. Dieser wird gut durchgeknetet, ausgerollt und mit einem Weingläse zu runden Scheiben ausgestochen. Mit einer Gabel oder einem Reibeisen drückt man gleichmässige Vertiefungen hinein u. bäckt auf einem gefetteten Blech schön gelb.

Generaldepot: Georg Weingärtner, Zürich.

Sägemehl-Oefen

neue Konstruktion
Dauerbrenner von 12—24 Stunden!
Hohe Wärme-Entwicklung! 10777
Keine Wartung!

Billigster Preis!

J. Brun & Cie., Nebikon (Luzern).

In kleinem Kinderheim

finden erholungsbedürftige Kinder jeden Alters höchstwichtige Kur- und gute Besichtigungs-Objekte. Dank. Weiterem helfen zu Diensten. 193
Weitere Auskunft erteilt: Kinderheim, Villa Dora.

Wollen Sie eine elegante Blouse?

dann vereinbaren Sie nicht das reichhaltige Lager von
C. Müller, Aarau
Ecke Metzgergasse - Zollrain
zu besuchen.

Widerruf!

Fr. Anna Spögg erbatte uns, sie hätte ihre schönen Schuhe, die sie an den Füßen trage selbst gemacht; den Oberstoff habe sie aus einem abgetragenen Mantel und das Futter aus einem alten Unterrock gefertigt. Die Lederlöcher, hätte sie geflickt und die ganzen Schuhe kosteten sie kaum 5 Franken! In weiterer Folge glaubte sie sich zu ihr, sie sei eine Säuglerin, was sie jetzt reumütig und von meinem Unrecht überzeugt zurücknehmen muß; denn Fr. Anna Spögg konnte mir beweisen, daß sie sich von der Firma Bollen u. Schöble in Biel eine vorzügliche Anleitung zur Schöblerem der Spögglererei" samt Schnittmustern für Fr. 1.50 gekauft hatte und daß die Lederlöcher und Zwickel vollständig bei dieser Firma so billig waren, was sie mir in der Briefkiste zeigte. 125
Gnada Mäuschen, Gerechtigkeitsgasse.

Zu verkaufen:

Zwei neue
Trepfenmaschinen

„Grippe“, mit Garantie, à Fr. 170.—
E. Böhler, Mechaniker, Gottlieben-Tägerwilen.

Stickereien und Wäsche

wie Damenhemden-Hosen (offen u. geschlossen) Unterteile, Kinderkleidchen-Häubchen-Lätzchen, Servietentäschchen, Damenkragen in Transparent-Tüll-Cambric, Deckel, Handnaturells und Schiffspitzen kaufen Sie am vorteilhaftesten und billigsten direkt beim Fabrikanten. Ein Versuch wird Sie z. ständ. Kunden machen. Auswahlsendungen werden prompt besorgt.

F. Thaler-Jordan, Broderie, St. Gallen-Ost.

Wildegger Jodwasser

Natürliches Mineralwasser aus den Efferger Schichten der Jurafornation — Hervorragende Erfolge bei:
Arterienverkalkung, weichem Kropf, Lymphdrüsenanschwellungen Bronchial-Katarrh, Emphysem und Asthma Frauenleiden (Wallungen)

Morgens nüchtern und Abends vor dem Schlafengehen je 100 bis 200 Gramm zu trinken während 3—6 Wochen; leicht verdäulich. — In allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen und bei der Verwaltung der Jodquelle Wildegger-Brunnenschrift gratis.

Moderne Bildnisse

A. R. Schatzmann jun.
Aarau Frauenfeld

Kunst & Spiegel A.-G. Zürich I

Bahnhostrasse 51 zum „Mercatorium“
Kunstblätter Einrahmungen Neuvorgoldung
Echte Bronzen Marmor Fayencen



„Viola“

Margarinereines Kocheil
ist wieder erhältlich.
Wir empfehlen das vorzügliche Produkt unsern Hausfrauen aufs Beste.
Zu beziehen in allen Spezerei-Handlungen.

Alleiniger Fabrikant:

Speisefettwerke Wädenswil

Helvetisch-Rasterholz.

Dr. Krayenbühls **Nervenheilanstalt „Friedheim“**
Zihlschlacht (Thurgau). Eisenbahnstation Amriswil.
Nerven- und Gemütskrankheiten. — Entwöhnungskuren.
(Alkohol, Morphium, Kokain etc.) Sorgfältige Pflege. — Gegr. 1891.
2 Aerzte. Telefon No. 3. Chefarzt Dr. Krayenbühl. 65

Möbel-Werkstätten

Pfluger & Co., Bern

Kramgasse 10 Kramgasse 10

Vertrauenshaus für gutber-
tete gerichte neuzeitliche
Wohnungseinrichtungen

Leinenweberei Bern A.-G., Bern

Bubenbergplatz 7 Bubenbergplatz 7

Beste Bezugsquelle, direkt ab Fabrik für
Leinen, Halbleinen u. Baumwolle zu Bett- u. Tischwäsche
Toiletten- und Küchentücher
Lieferung fert. Aussteuern
Näherei- u. Stickereiateliers. Muster franko.

Schweizerische UNFALL Versicherungs A.-G. WINTERTHUR

gewährt gegen mässige feste Prämien folgende Versicherungen:
Einzel-Unfall- Versicherungen jeder Art.
Reise- Versicherungen jeder Art.
Einbruch- Diebstahlversicherungen.
Kollektiv- Versicherungen für Kaufm. und gewerbliche Betriebe, privates Dienstpersonal, Schulen und so weiter.
Haftpflicht- Versicherungen jeder Art für alle Betriebe und Berufsarten, Sporttreibende, Privatleute, Hausbesitzer etc.
Kautions- Versicherungen, als Ersatz für Amts- u. Dienst-Kautionen.
Auskunft und Prospekte durch die Direktion der Gesellschaft in Winterthur und die General-Agenturen. 56

Reber's Kinder- und Kranken-Zwieback Kinder-Zwiebackmehl

von ärztlichen Autoritäten erprobt und bestens empfohlen. Seit Jahren allgemein anerkanntes, vorzügliches Nahrungsmittel für Magenranke, Wöchnerinnen, kleine Kinder und Rekonvaleszenten. **Kinder-Zwiebackmehl** darf Kindern von 3 Monaten verabfolgt werden und ist in Milch gekocht ein kräftiges, leicht verdauliches Nahrungsmittel. **Thee- und Salzstengel**, feinste Zugabe zu Wein, Bier und Thee. — Wo nicht zu haben, prompter Versand durch die **Zwieback-Bäckerei Ed. Reber, Aarau**, Telefon 6.45. 630

